Leistungselektronik

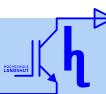
Kapitel 6: Wechselrichter – Steuerverfahren und Pulsmuster

Prof. Dr.-Ing. A. Kleimaier

Leistungselektronik

Aktuelles Kapitel

Kapitel	 Einführung, Brainstorming, Übersicht Grundlagen netzgeführte Stromrichter Grundlagen selbstgeführte Stromrichter Leistungshalbleiterbauelemente 		Einstieg: allgemeine Grundlagen
Kapitel	5: Wechselrichter 1: Topologie und Komponenten6: Wechselrichter 2: Steuerverfahren und Pulsmuster7: Wechselrichter 3: Dimensionierung und Simulation	}	zentrales Thema
	8: Aufbautechnologie und Entwärmung 9: Ansteuerung von Leistungshalbleitern 10: Schaltvorgänge von Leistungshalbleitern 11: Vermessung, Inbetriebnahme und Test		Technologie & Detailwissen
Kapitel	12: Spezielle Einsatzgebiete und Topologien – Referate	>	Vergrößerung Wissensbasis



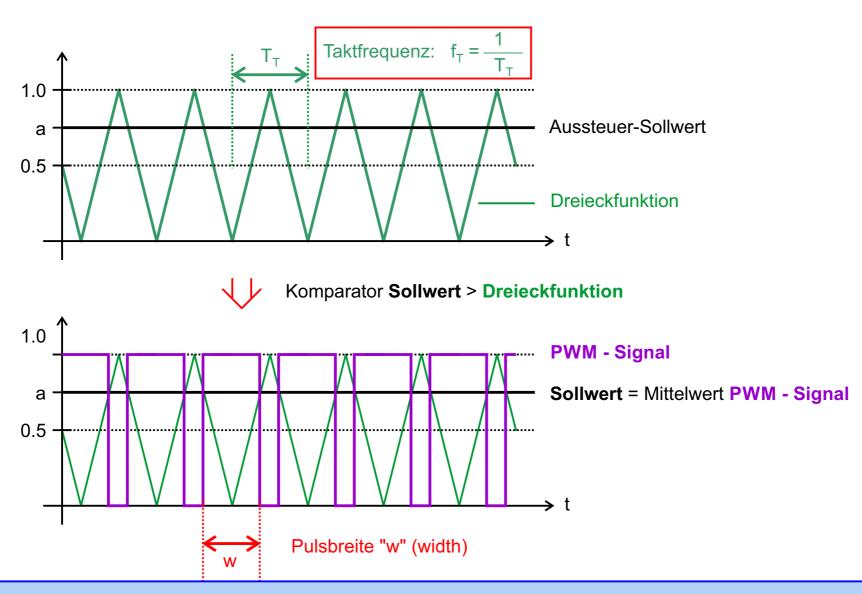
Leistungselektronik

Übersicht

Kapitel 6: Wechselrichter – Steuerverfahren und Pulsmuster

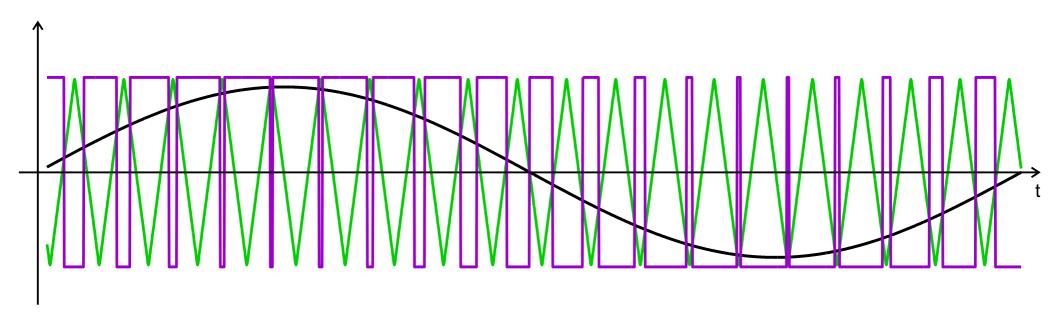
- 6.1 Sinus-Dreieck-Modulation
- 6.2 Halbbrücke
- 6.3 Vollbrücke
- 6.4 Drehstrombrücke
- 6.5 Synchrone und asynchrone Pulsmuster
- 6.6 Raumzeigermodulation

Grundidee der Pulse width modulation (PWM)





Sinusmodulation "Unterschwingungsverfahren"



Sollwertfunktion: $f_0 = Grundfrequenz$

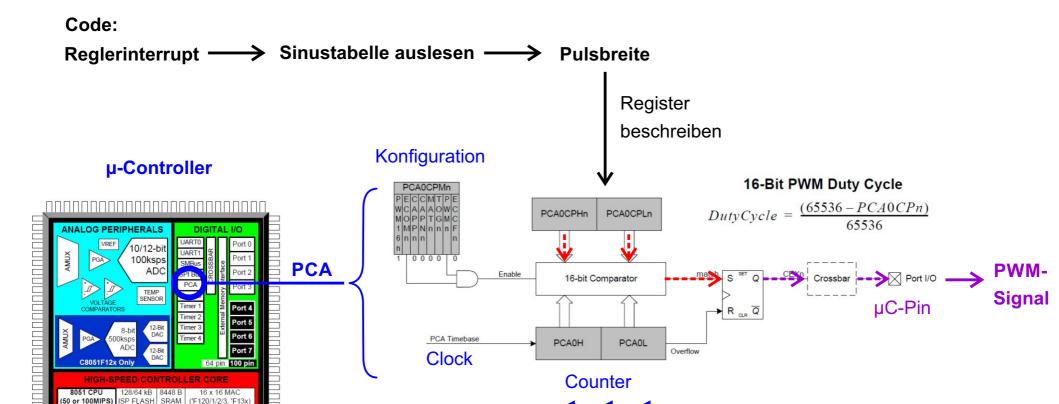
Dreieckfunktion: $f_T = Taktfrequenz$

PWM-Signal: f_0 + Oberschwingungen

Leistungselektronik Asynchrones Pulsmuster: f_T fest, f_0 frei, Obergrenze typ. $f_{0,max} \approx \frac{1}{5} f_T$

Synchrones Pulsmuster: $f_T = n \cdot f_0$ z.b. n=3 "3-Fachtaktung"

Beispiel zur Umsetzung in einem μC

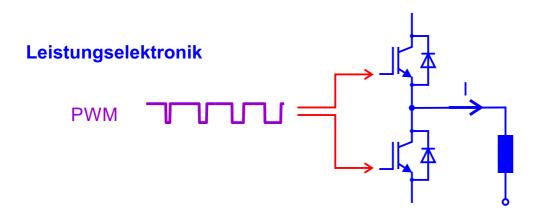


PCA: programmable counter array, als PWM-Generator konfigurierbar

Quelle: Datenblatt Silabs C8051F120



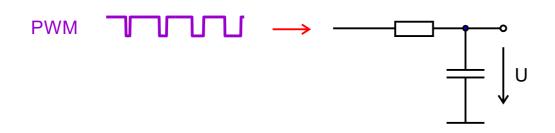
Demodulation



Glättungsdrossel oder Maschineninduktivität el. Maschine: **Strom**einprägung

→ Spannung gepulst, Strom geglättet

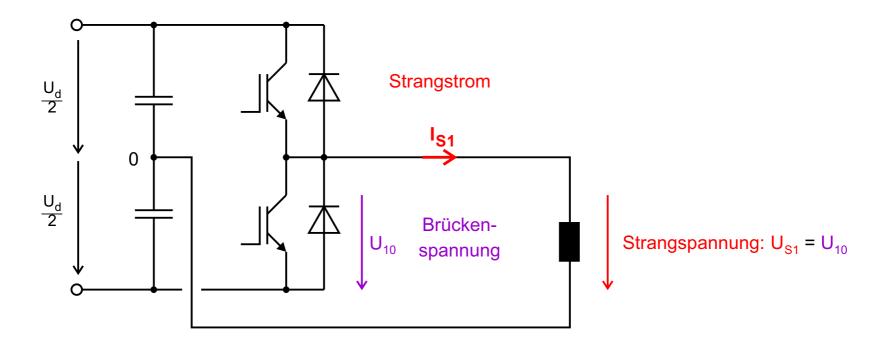
Signalverarbeitung



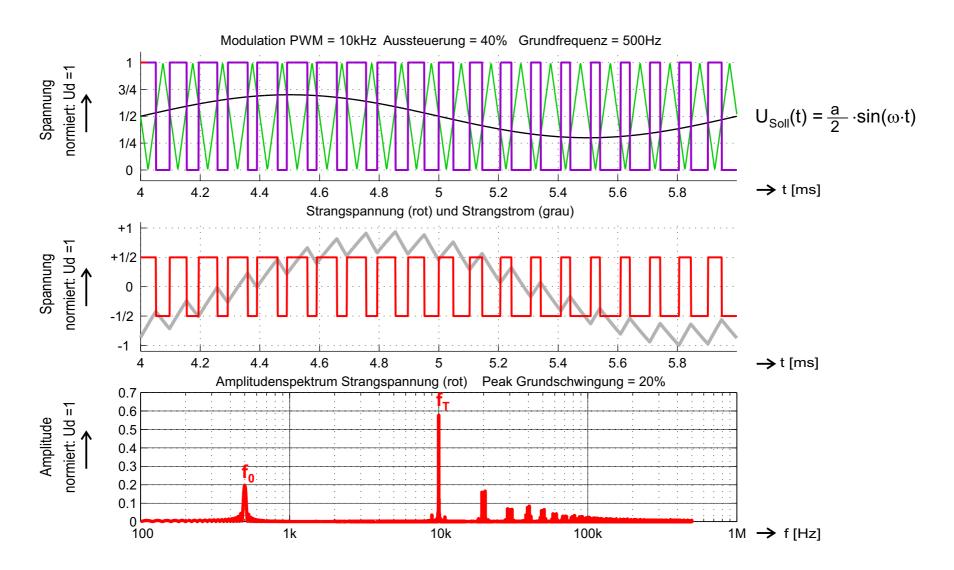
analog: Tiefpassglättung, z.B. als 1Bit-DAC

(digital: Pulsbreitenzähler)

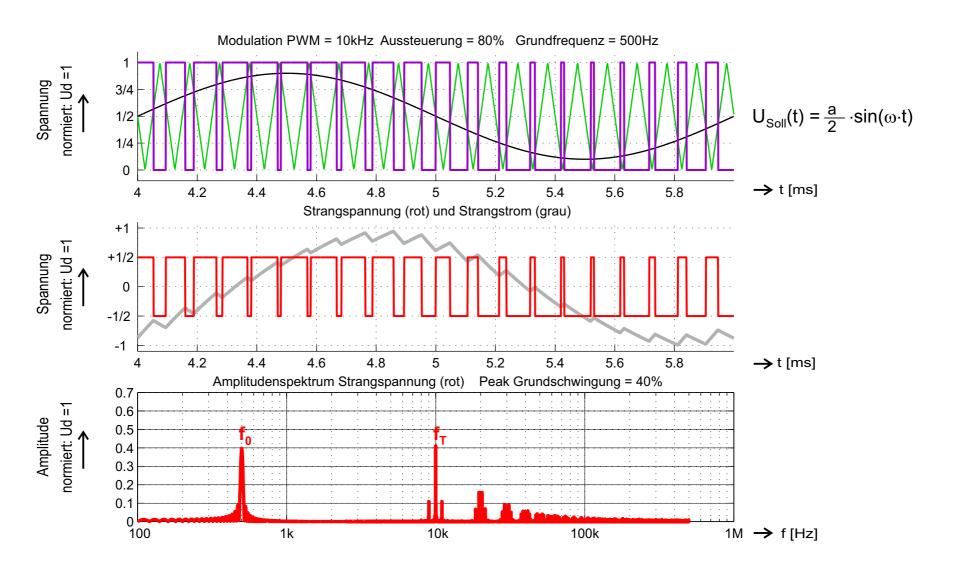
Halbbrücke als Wechselrichter



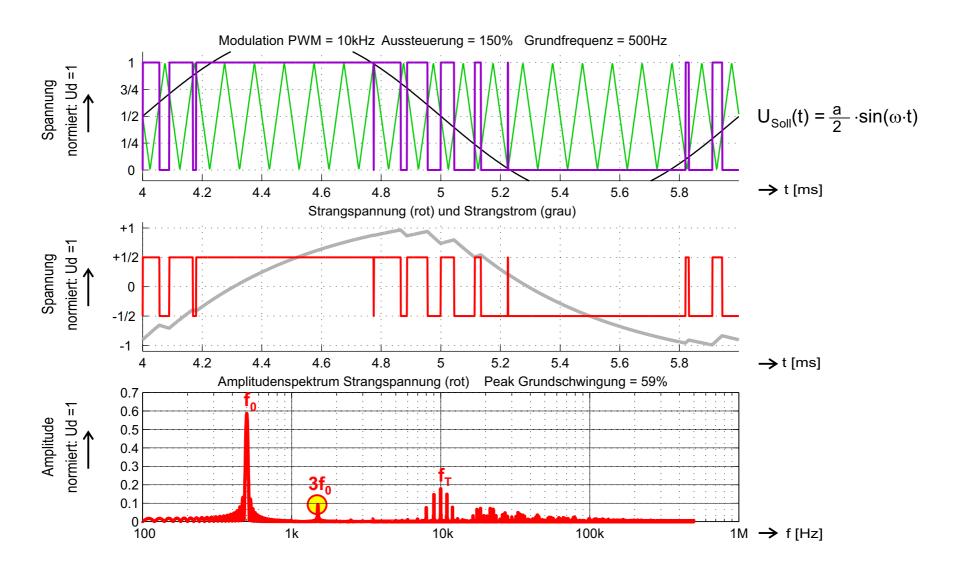
Betrieb im linearen Aussteuerbereich



Betrieb im linearen Aussteuerbereich

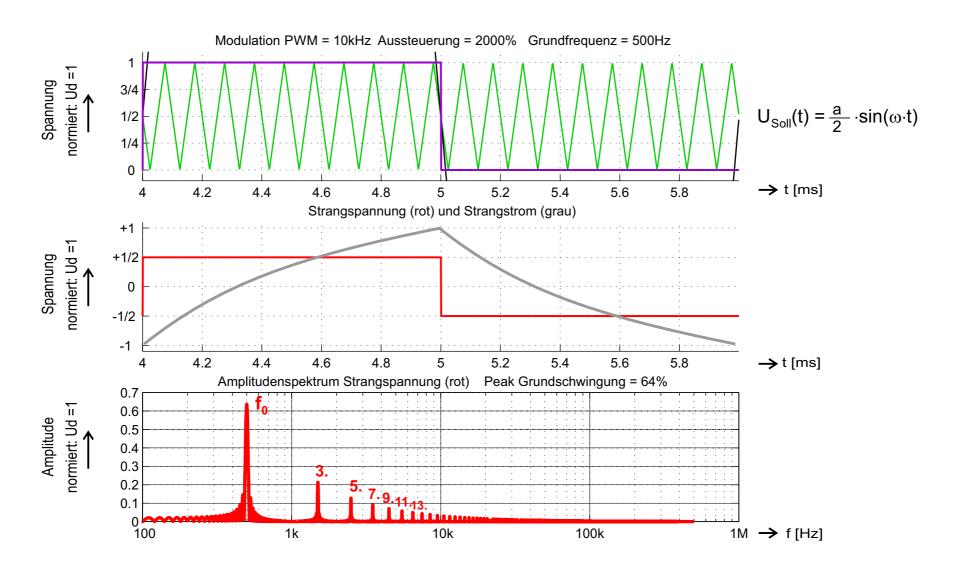


Betrieb mit Übermodulation (PWM nichtlinear)



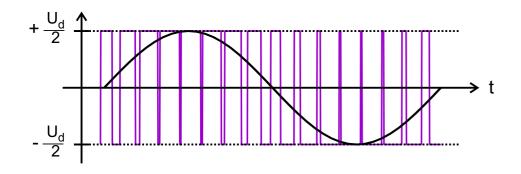


Grundfrequenztaktung = Durchschaltbetrieb = Blocktakt



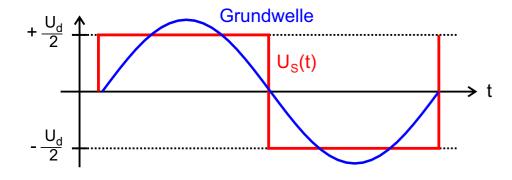


Analyse Aussteuerbereich



Linearer Aussteuerbereich

- Amplitude Grundschwingung = 0..50% U_d
- Strom sinusförmig mit Taktripple
- große Takfrequenz → kleiner Stromripple



Übermodulation

- Amplitude Grundschwingung = 50..64% U_d
- Strom prinzipiell nicht sinusförmig
- Fourierreihe Rechteckfunktion Strangspannung:

$$U_{S}(t) = \frac{2 \cdot U_{d}}{\pi} \cdot \left(\sin(\omega t) + \frac{1}{3} \cdot \sin(3 \cdot \omega t) + \frac{1}{5} \cdot \sin(5 \cdot \omega t) + \dots \right)$$

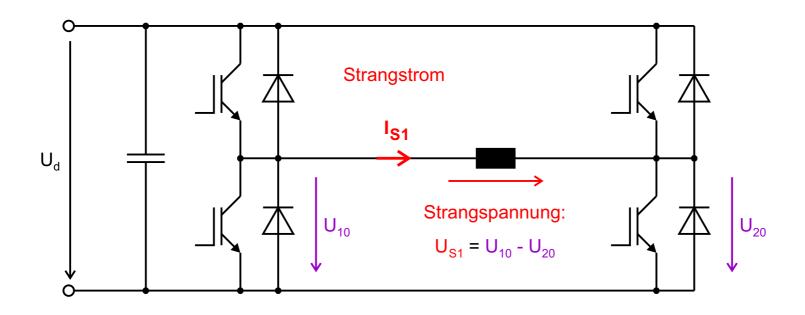
Amplitude Grundwelle: $\frac{2}{\pi}$ = 0.6366 \approx 64% von U_d

⇒ Umrichterleistung

Hochschule Landshut

6.3 Vollbrücke

Vollbrücke (H-Brücke) als Wechselrichter



Phase 1:

$$U_{Soll1}(t) = \frac{a}{2} \cdot \sin(\omega \cdot t)$$



PWM für Phase 1

Phase 2:

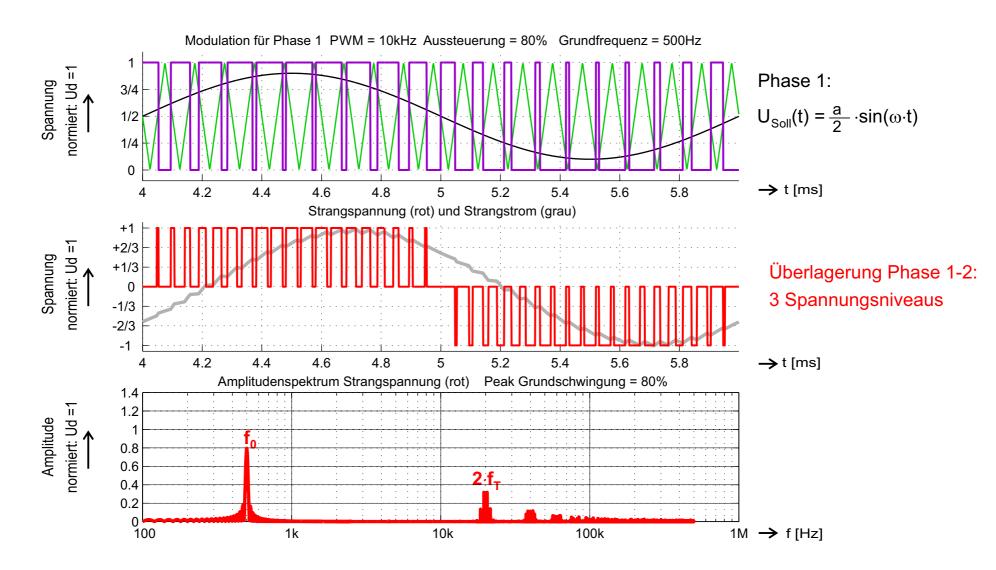
$$U_{Soll2}(t) = \frac{a}{2} \cdot \sin(\omega \cdot t + \pi)$$



PWM für Phase 2

6.3 Vollbrücke

Betrieb im linearen Aussteuerbereich





6.3 Vollbrücke

Analyse Aussteuerbereich

Linearer Aussteuerbereich

- Amplitude Grundschwingung = 0..100% U_d
- Strom sinusförmig mit Taktripple

Übermodulation

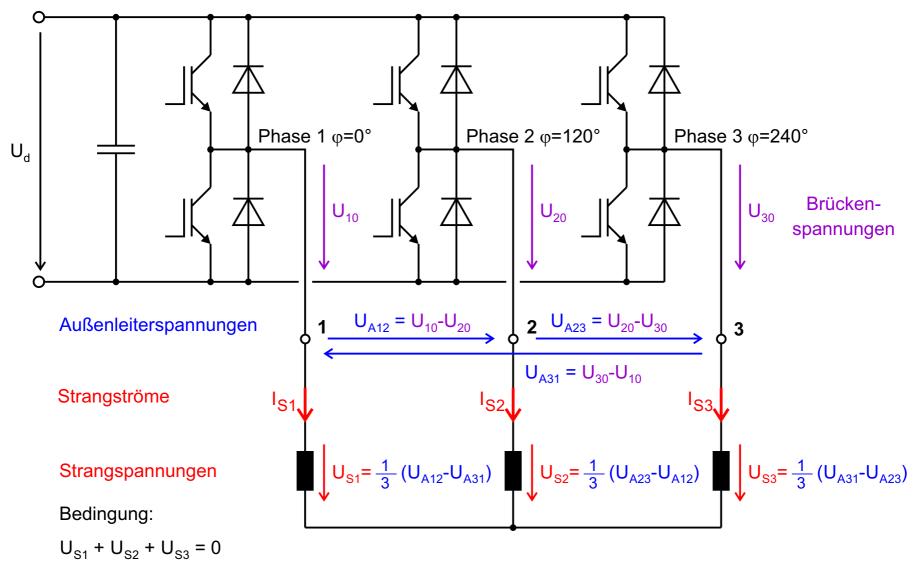
- Amplitude Grundschwingung = 100..127% U_d
- Strom nicht sinusförmig, vgl. Halbbrücke

Vergleich zur Halbbrücke

- Doppelter Aussteuerbereich
- Überlagerung: 3 Spannungsniveaus
- deutlich kleinerer Stromripple
- doppelte Taktfrequenz der Strangspannung

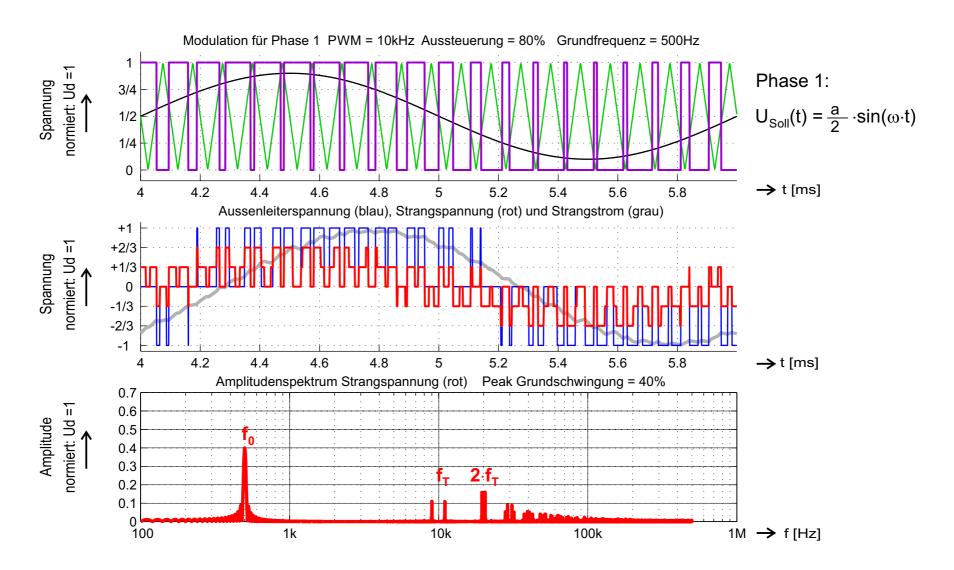


3 Halbbrücken als Drehstromwechselrichter

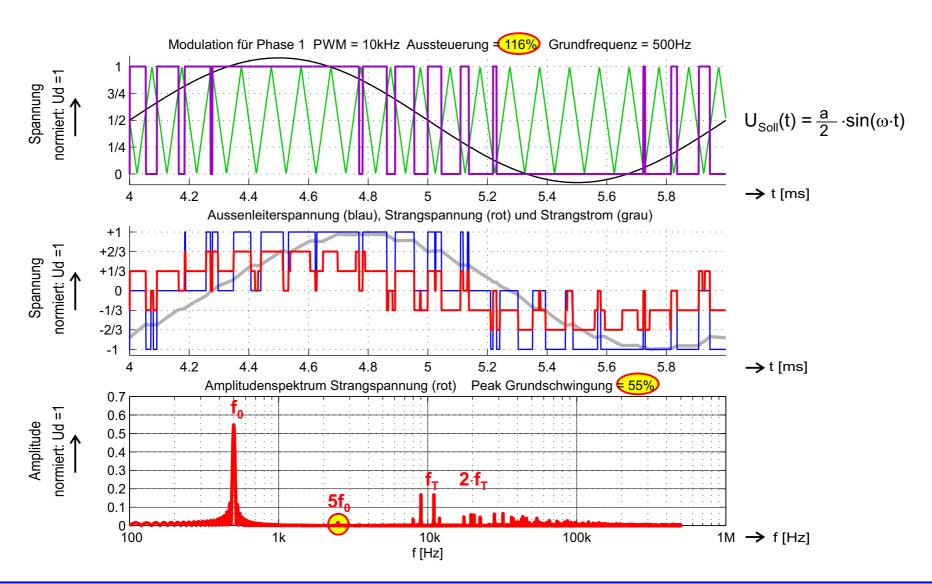




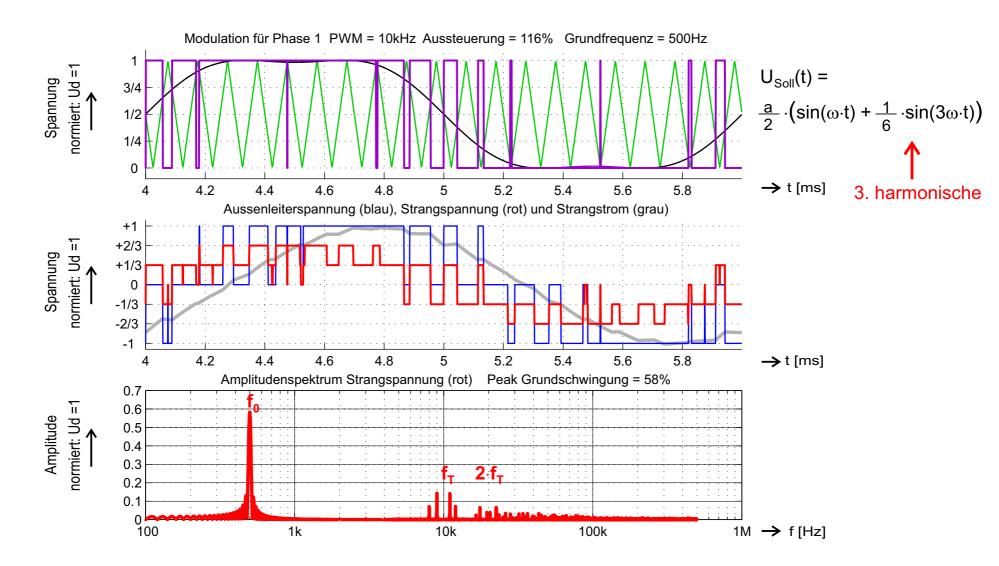
Betrieb im linearen Aussteuerbereich



Betrieb mit Übermodulation - nichtlinear



Erweiterung des linearen Aussteuerbereiches



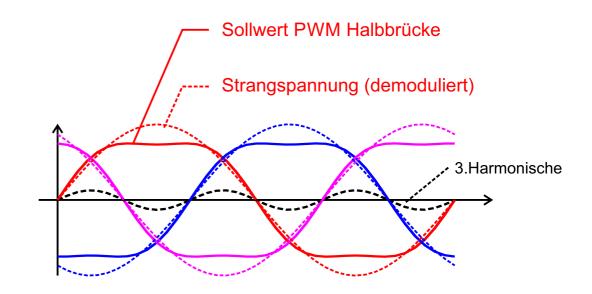
Erweiterung des linearen Aussteuerbereiches

Ν I_{S2} Sternpunkt

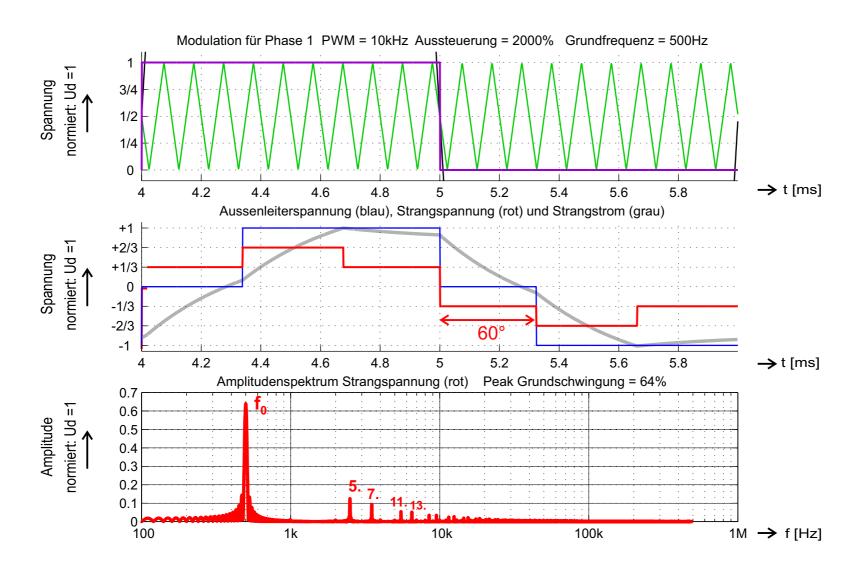
Nullsystem

- Nullsystem: Gleichanteil und Vielfache der 3. Harmonischen können sich bei offenem Stern nicht in U_S und I_S ausbilden
- in diesem Fall: Summe

$$U_{S1} + U_{S2} + U_{S3} = 0$$

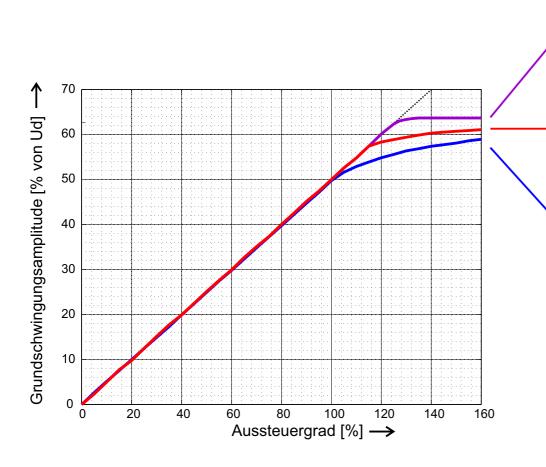


Grundfrequenztaktung / Blocktakt





Analyse Aussteuerbereich



Aussteuerbereiche Grundschwingungsamplituden:

Linearisierung Aussteuerung bis Blocktakt:

PWM nichtlinear bis $\frac{2}{\pi} \cdot U_d \approx 64\% \ U_d$

Sinus mit 3. harmonischer:

PWM linear bis $\frac{1}{\sqrt{3}} \cdot U_d \approx 58\% \ U_d$

reine Sinusmodulation:

PWM linear bis $\frac{1}{2} \cdot U_d = 50\% U_d$

Scheinleistung

Drehstromwechselrichter:

$$S = 3 \cdot U_{S,eff} \cdot I_{S,eff} = \frac{3}{2} \hat{U}_{S} \cdot \hat{I}_{S}$$

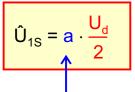
(Grundschwingungsamplituden)

→ Kapitel 7 Dimensionierung

Wechselrichterausgangsspannung und Scheinleistung

Wechselrichterausgangsspannung:

Grundschwingungsamplitude Strangspannung bei Sternschaltung = Raumzeigerlänge Ü₁₈



Betrieb mit linearer PWM: a = 0 ... 1.16 (mit 3. Harmonischer)

Stellgrenzen

Betrieb mit Blocktakt möglich: a = 0 .. 1.28 (Übermodulation)

Aussteuergrad a

(von überlagerter Regelung)

Wechselrichterscheinleistung: $S = 3 \cdot U_{S,eff} \cdot I_{S,eff} = \frac{3}{2} \hat{U}_{1S} \cdot \hat{I}_{1S}$

Modulation mit 3. Harmonischer:

$$\hat{U}_{1Smax} = \frac{1}{\sqrt{3}} \cdot U_{d} \approx 0.58 \cdot U_{d}$$

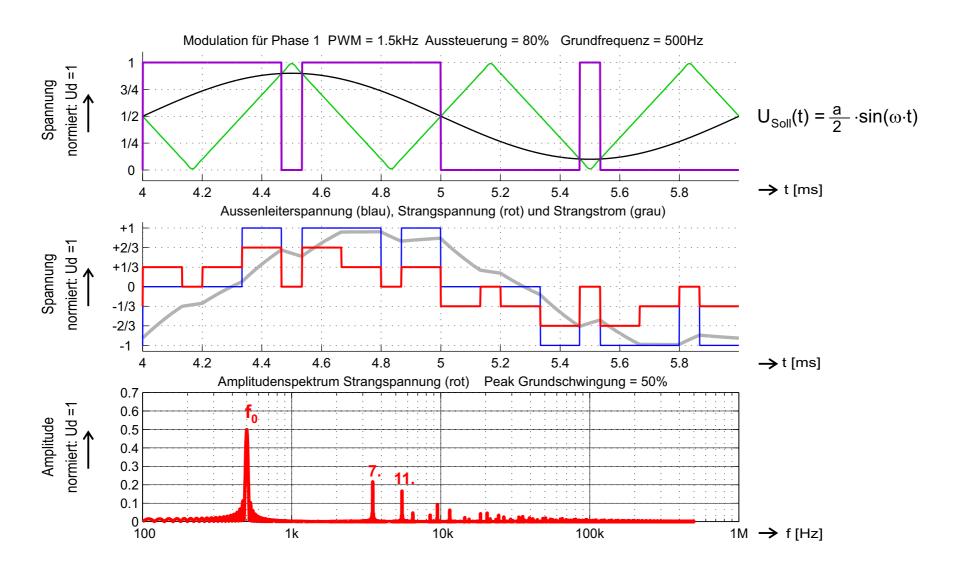
$$S_{\text{max}} = \frac{3}{2} \cdot \hat{U}_{1S} \cdot \hat{I}_{1S} = 0.87 \cdot U_{d} \cdot \hat{I}_{1S}$$

Modulation bis Blocktakt:

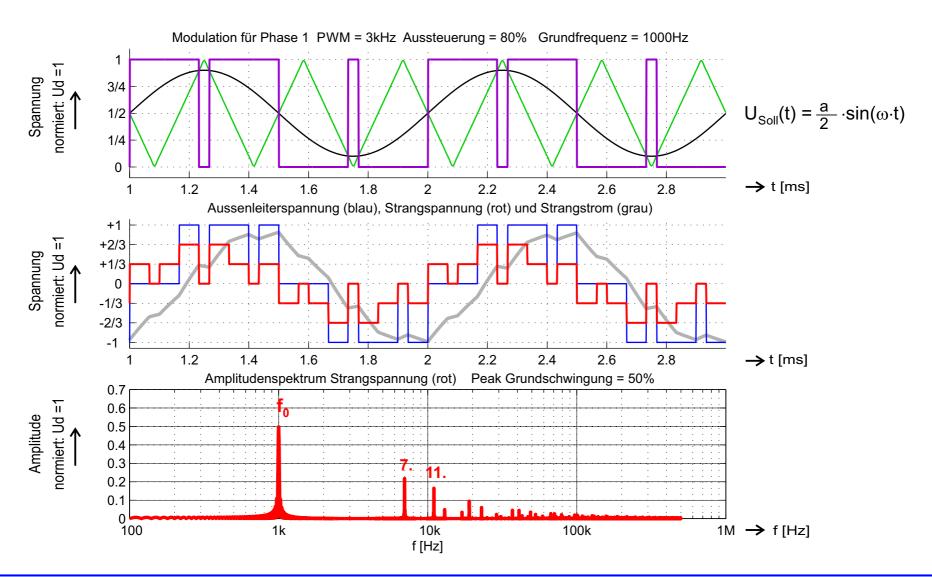
$$\hat{U}_{1Smax} = \frac{2}{\pi} \cdot U_{d} \approx 0.64 \cdot U_{d}$$

$$S_{\text{max}} = \frac{3}{2} \cdot \hat{U}_{1S} \cdot \hat{I}_{1S} = 0.96 \cdot U_{d} \cdot \hat{I}_{1S}$$

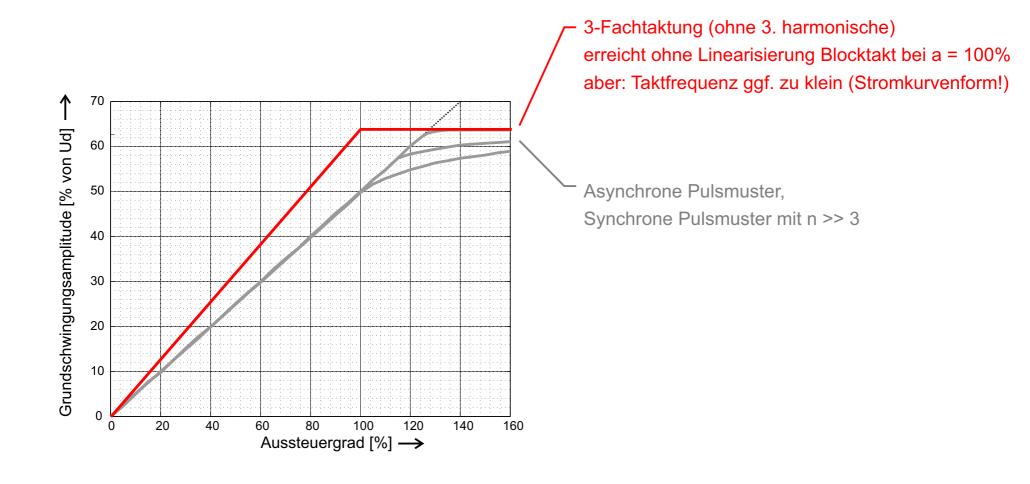
Synchrones Pulsmuster: 3-Fachtaktung



3-Fachtaktung, doppelte Grundfrequenz

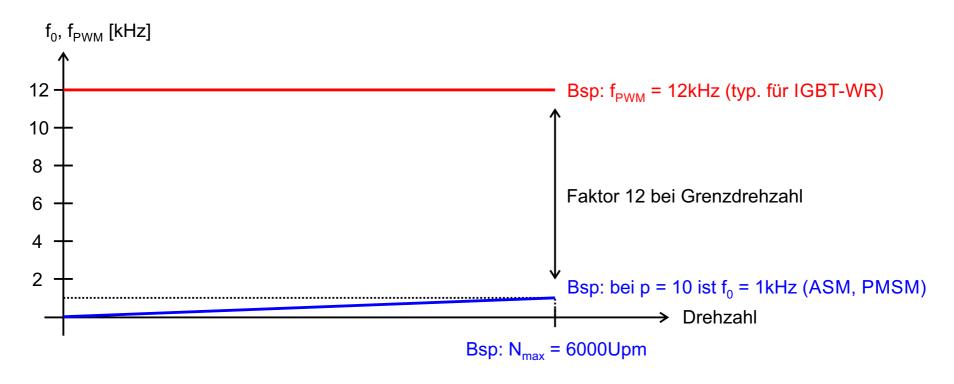


3-Fachtaktung, Aussteuerverhalten



Einsatz asynchroner Pulsmuster

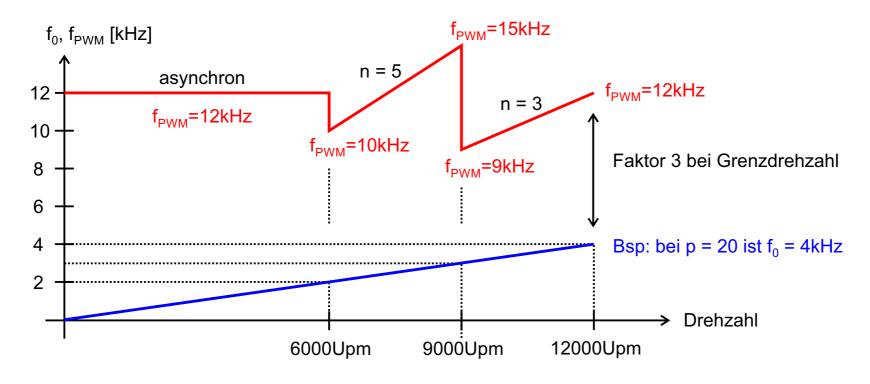
- Taktfrequenz f_{PWM} = const
- Anwendung: wenn Grundfrequenz $f_0 \ll f_{PWM}$ (mindestens Faktor 5)
- Bsp. aus Abschnitt 7.5 und 7.6: $f_0 = 1 \text{kHz}$ und $f_{PWM} = 16 \text{kHz}$
- El. Antrieb: Grundfrequenz = Polwechselfrequenz der Maschine





Einsatz synchroner Pulsmuster

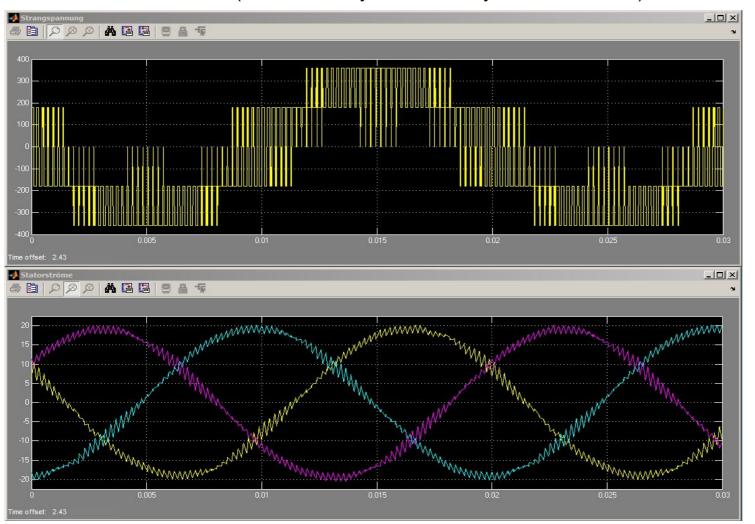
- Taktfrequenz $f_{PWM} = n \cdot f_0$
- Anwendung bei sehr hohen Grundfrequenzen f₀
- Umschaltpunkte mit unterschiedlichen Taktverhältnissen
- Einsatzgebiete: neuartige Maschinen, Schwungradspeicher





Beispiel Asynchronmaschine: $f_0 = 50$ Hz, $f_{PWM} = 4.5$ kHz

(Pulsmuster asynchron bzw. synchron mit n = 90)

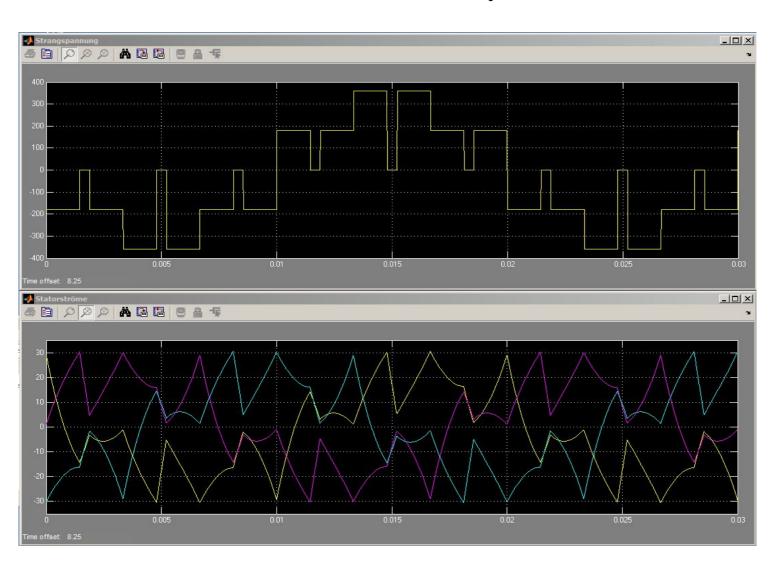


Strangspannung Phase U

Strangströme gelb: Phase U



Beispiel Asynchronmaschine: $f_0 = 50$ Hz, 3-Fachtaktung



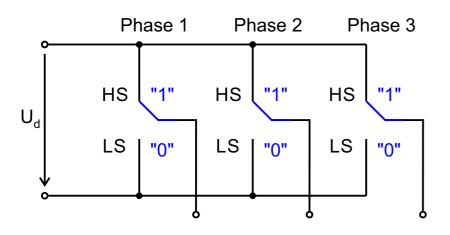
Strangspannung Phase U

Strangströme gelb: Phase U



Grundidee

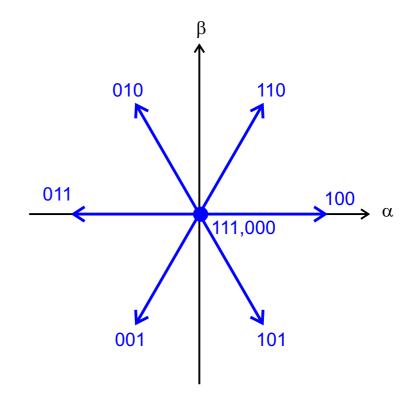
Drehstrombrücke, HS/LS-Schalter durch Wechselschalter ersetzt.



Schaltzustand:

Phase 1 - Phase 2 - Phase 3 z.B. 1 - 0 - 0 = "100" 2^3 = 8 Schaltzustände

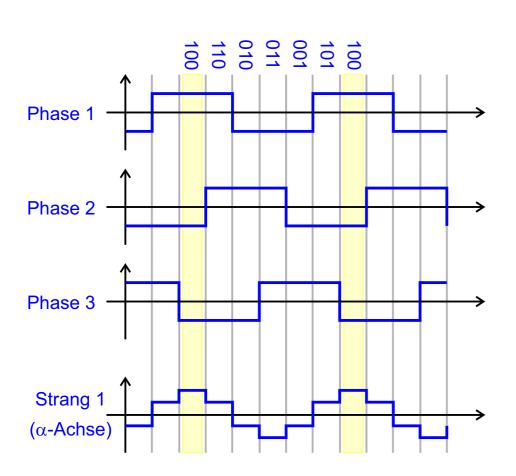
000 und 111: Nullspannungszeiger

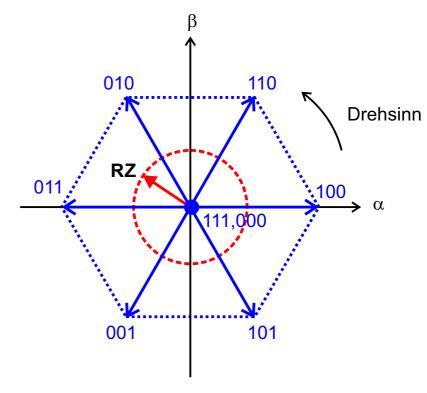


Darstellung der Schaltzustände als Spannungsraumzeiger im $\alpha\beta$ -System

Blocktakt

Schaltzustände bei Blocktakt



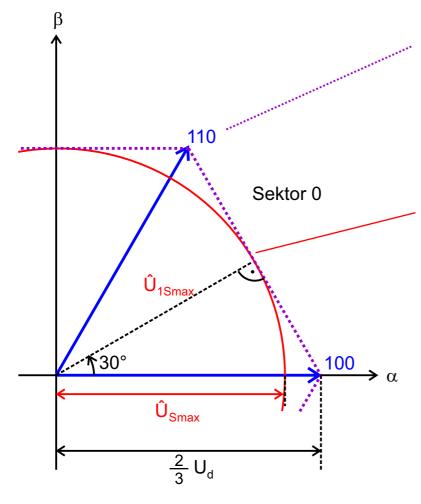


Raumzeigerbahn (RZ):

- Blocktakt: RZ springt auf den Außenpunkten
- linearer Aussteuerbereich: RZ läuft auf Kreisbahn Pulsen mit den benachbarten Schaltzuständen
- Realisierung: Erfordert spezielle Hardware (μC, FPGA))



Aussteuerbereiche



Vollaussteuerung (Blocktakt):

Raumzeiger springt auf den Außenpunkten

des Sechsecks: 100 - 110 - ...

Kurvenform Strangspannung vgl. Seite 22

$$\hat{U}_{1Smax} = \frac{2}{\pi} \cdot U_{d} \approx 0.64 \cdot U_{d}$$

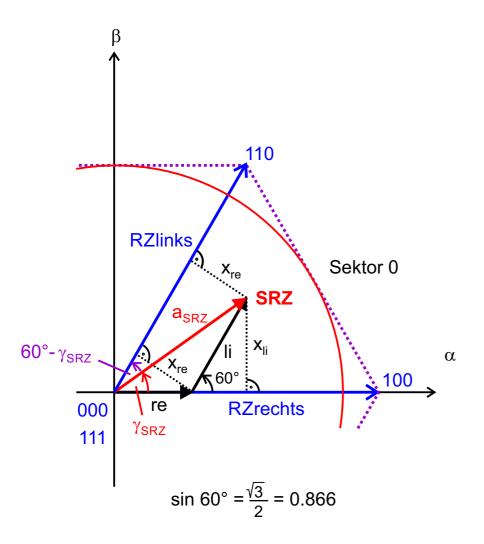
Grenze des linearen PWM-Aussteuerbereichs:

Innenkreis des Sechsecks

$$\hat{U}_{1Smax} = \frac{2}{3} U_d \cdot \cos(30^\circ) \leftarrow \frac{\sqrt{3}}{2}$$

$$=\frac{1}{\sqrt{3}}\cdot U_d \approx 0.58\cdot U_d$$

Schaltzeiten aus Geometrie berechnen



Einschaltzeiten der benachbarten RZ entsprechen den Längen li und re:

 \Rightarrow re = $\frac{2}{\sqrt{3}}$ $a_{SRZ} \cdot \sin (60^{\circ} - \gamma_{SRZ})$

RZ links:
$$t_{ein} = t_{li}$$

RZ rechts: $t_{ein} = t_{re}$

RZ Null: $t_{ein} = T_{Takt} - t_{li} - t_{re}$ (Rest) T_{Takt}

Geometrie mit li + re \leq 1:

Sollraumzeiger SRZ =
$$a_{SRZ} \cdot e^{j\gamma_{SRZ}}$$
 mit $a_{SRZ} = 0 ... \frac{\sqrt{3}}{2}$

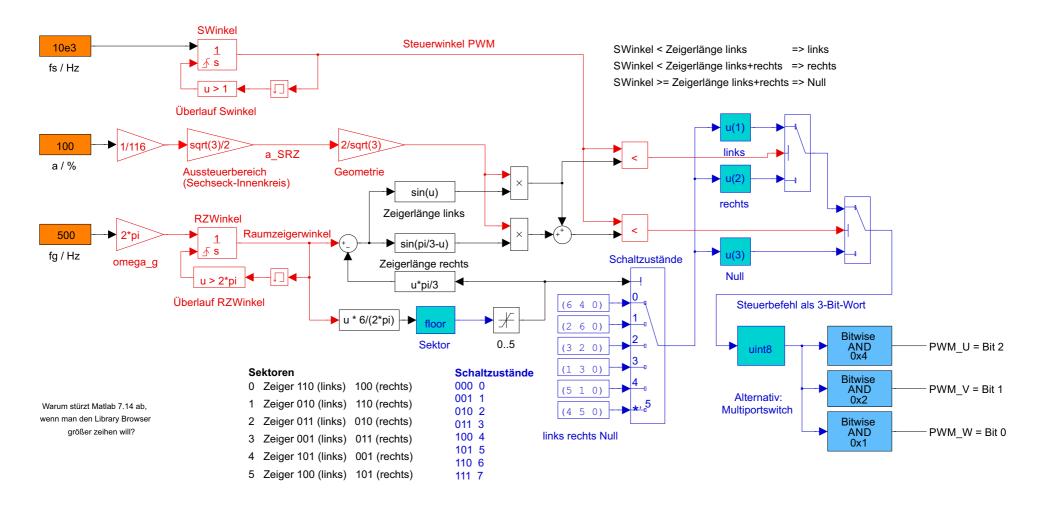
$$x_{li} = li \cdot sin 60^{\circ} = a_{SRZ} \cdot sin \gamma_{SRZ}$$

$$\Rightarrow li = \frac{2}{\sqrt{3}} a_{SRZ} \cdot sin \gamma_{SRZ}$$

$$für a_{SRZ} = \frac{\sqrt{3}}{2}$$

$$x_{re} = re \cdot sin 60^{\circ} = a_{SRZ} \cdot sin (60^{\circ} - \gamma_{SRZ})$$

Beispielumsetzung in Simulink



typ. Pulsmuster

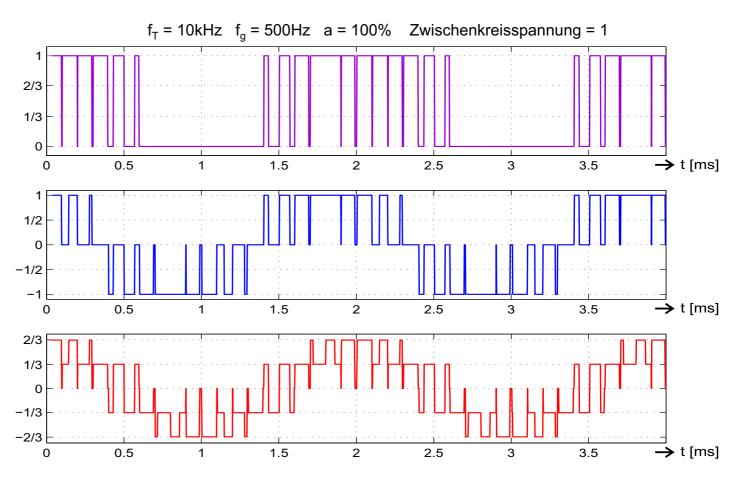
Pulsmuster Strang 1 bzw. WR-Ausgangsspannung U₁₀ (Phase – ZK-Minus)

Außenleiterspannung

U₁₂ (Phase – Phase)

Strangspannung

U_{S1} (Phase – Sternp.)



- RZM liefert Pulsmuster mit reduzierter Anzahl an Schaltvorgängen (U₁₀)
- linearer Verlauf des Aussteuergrades mit Û₁₈ bis in den Blocktakt

